

Im warmen Nest.

Roman von E. von Winterfeld-Warnow.

Der Chef des Hauses Braumann war gestorben. Der tüchtige, brave, gerade Mann, der so viele Einkünfte in seine Hand gebracht...

Das Besondere an der Tochter war, daß sie nicht nur in der Kunst, sondern auch in der Wissenschaft ein hervorragendes Talent besaß.

Die Tochter war in einem Zustande der Verwirrung. Sie hatte sich selbst in die Hände genommen und wollte nicht mehr leben.

Die Mutter versuchte, die Tochter zu beruhigen. Sie sprach von der Liebe Gottes und von der Hoffnung auf ein besseres Leben im Jenseits.

Die Tochter weigerte sich, die Mutter zu hören. Sie wollte nur noch eins hören, das sie beruhigen würde.

Die Mutter versuchte, die Tochter zu überzeugen. Sie sprach von der Liebe Gottes und von der Hoffnung auf ein besseres Leben im Jenseits.

Die Tochter weigerte sich, die Mutter zu hören. Sie wollte nur noch eins hören, das sie beruhigen würde.

Die Mutter versuchte, die Tochter zu überzeugen. Sie sprach von der Liebe Gottes und von der Hoffnung auf ein besseres Leben im Jenseits.

Die Tochter weigerte sich, die Mutter zu hören. Sie wollte nur noch eins hören, das sie beruhigen würde.

Die Mutter versuchte, die Tochter zu überzeugen. Sie sprach von der Liebe Gottes und von der Hoffnung auf ein besseres Leben im Jenseits.

Die Tochter weigerte sich, die Mutter zu hören. Sie wollte nur noch eins hören, das sie beruhigen würde.

ne. Aber die Buben waren so... fährig, die langen, blonden Zöpfe...

Der Bedienungsknap hatte freilich Trübels Tränen von neuem reichlich fließen lassen. Wie ein verschüchtertes Vögchen hatte sie...

„Mein, kleine, du mußt dabei sein. Es geht nicht anders. Wir müssen alle beisammen sein.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Und das andere?“ wollte Wilhelms fragen. Ein Bild in des Justizrats ernstes Gesicht ließ ihn zweifeln.

Der alte Herr fuhr fort: „Meine beiden verheirateten Töchter Judith Bergholz und Annemarie Michalewitsch erhalten je ein Vermögen von 120,000 Mark, wie ich es ihnen...

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

Aufgabe, die ihnen gestellt wurde. Selbst Clara, die am tiefsten des Vaters gültige Absicht verstand und wirkte, stand innerlich wie vor einem unüberwindlichen Berge, über den sie nie hinüberkommen würde.

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

ihre innerlich unfrei, gedrückten Gemütes entgegenritt. Das empfand Clara an dem Abend dieses Tages als sie in den Garten hinausging.

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Gibst du mir das?“ fragte Clara. „Was ist das?“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

Für die Küche. Ein delikates Nachtisch wird aus irgend einem beliebigen Gelatine-Gelee hergestellt, der mit Orange oder Zitronen gewürzt wurde, und dann mit abwechselnden Schichten von weissem „Marshmallow Candy“ in eine Form gegeben wurde.

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

„Wenn kleine Gertrud sagte, dann würde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst sie sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.“

„Aber ich mochte nicht. So geht doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin.“

„Du bist doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“